

ZUTATEN FÜR EIN GUTES LEBEN

PREDIGER 9,7-11

Heute möchte ich über etwas reden, von dem ich eigentlich gar keine Ahnung habe: Gitarre spielen. 😊

Ich habe euch mal so ein Durchschnittsexemplar mitgebracht.

→ *ein bisschen rumklimpern.*

Das witzige ist: ich weiß zwar theoretisch wie man so ein Gerät bedient, ich kenne die eine oder andere Schlagtechnik und weiß auch die Griffe wie sie gehen, aber praktisch zu spielen, habe ich niemals wirklich geübt.

Was mich an diesem Instrument immer wieder fasziniert, ist die Frage, warum so ein Ding klingt?

Ein Klangkörper - na gut. Das eigentlich beeindruckende sind diese bis zum Zerbersten gespannten Saiten. Sie machen den Ton.

→ *alle Saiten einmal anspielen*

Sind die Saiten zu schlaff gespannt, fällt der Ton ab. Spannt man sie zu sehr, reißen die Saiten.

Diese Saiten von der Gitarre, wenn sie richtig gestimmt sind, haben die perfekte Spannkraft.

Und das, meine lieben Merklinger gilt nicht nur fürs Gitarrespielen, sondern auch fürs Leben.

Du, ich, wir alle, wir bieten mit unserem Leben einen Saitentanz. Und das ist ein Balanceakt

- Zwischen Spannung und Entspannung
- Zwischen Stress und Zeitvertreib
- Zwischen Glück und Unglück
- Zwischen Liebe und Hass
- Zwischen Beginnen und Beenden
- Zwischen Geborenwerden und Sterben

Niemals, meine Lieben, wird es auch nur einem gelingen, die Spannung im Leben so hoch zu halten, dass er stets den richtigen (Lebens)-Ton trifft. Nein, die Stimmung muss täglich neu gefunden werden.

Haben wir zu wenig Spannkraft im Leben, dann treten Missstimmungen auf - Streit, Konflikte jeder Art, Neid und all solche Sachen.

Sind wir aber zu angespannt, dann reißen hier dort Lebenssaiten - Trennung, Abbrüche und so weiter.

Stellt sich jetzt die Frage: Liegt das allein an mir, dass ich den richtigen Lebenston treffe?

Hört auf diesem Hintergrund noch einmal eine Passage aus dem Bibeltext von gerade eben:

Es sind nicht immer die Schnellsten, die das Rennen machen. Auch die tapfersten Krieger siegen nicht in jedem Kampf. Bildung ist keine Garantie für sicheren Broterwerb, Klugheit führt nicht unbedingt zu Reichtum und Können findet nicht immer Beifall.

Alles ist eine Frage von Zeit und Glück.

Zeit und Glück bestimmen unser Leben. So etwas steht auch in der Bibel.

Jetzt kannst du es machen wie der Prediger, der diese Worte aufgeschrieben hat: du kannst darüber grübeln, warum das Unglück nicht einfach immer nur die Bösen trifft und das Glück die Guten. Du kannst darüber brüten, warum ausgerechnet dir so viel Mist widerfährt.

Wenn du mit ähnlicher Weisheit gesegnet bist wie der Prediger, der diese Worte aufgeschrieben hat, wirst du am Ende vermutlich bei einer ähnlichen Antwort angelangen:

Das Leben besteht nicht nur aus planbaren und steuerbaren Elementen. Gott hat diesem meinem Leben zwei Beigaben gegeben, die zwar vorherbestimmt sind, aber die er nicht permanent kontrolliert und steuert: Die richtige Zeit und das Glück.

Mein Leben hat auch etwas Zufälliges an sich.

Wer damit umzugehen gelernt hat, der hat die richtige Spannung auf den Lebenssaiten und kann beginnen auf den Lebenssaiten zu tanzen und es wird eine Melodie dabei herauskommen. Wer Zeit und Glück zu nutzen weiß, der beginnt seinem Leben etwas virtuoses einzuhauchen, der wird ein Lebenskünstler. Und das sind Menschen, die sich nicht davon umhauen lassen, wenn die Stimmung mal abfällt oder gar eine (Lebens)-Saite reißt. Wenn so etwas vorfällt, dann nehmen solche Künstler die Arbeit auf und beginnen die richtige Spannung zu suchen, bis sie endlich wieder spielen können.

Zurück zu meinem Instrument, das ich mitgebracht habe.

Ich weiß viel Theoretisches wie man so ein Ding spielt, aber in der Praxis scheitert es noch wegen der Übung.

Ich weiß auch viel Theoretisches über diese Lebensweisheit aus dem Buch des Predigers, von der ich euch gerade erzählt habe. In der Praxis beiße ich mir doch an den kleinsten Fragen die Zähne aus anstelle Zeit und Glück zu nutzen.

Ich möchte beides Lernen: Das Gitarrespielen und das Tanzen auf den Lebenssaiten. Ich möchte nicht mehr immer nur nach dem Wie und Warum fragen, wenn's mal dumm läuft, sondern ich möchte lernen die Zeit und das Glück zu genießen im Wissen, dass letztlich doch alles in Gottes Händen geborgen ist, auch wenn er Zeit und Glück nicht ständig kontrolliert, denn Gott ist kein Kontrollfreak. Ich möchte Gelassenheit lernen und trotzdem gespannt dem Leben entgegengehen. Ich möchte so die richtige Stimmung im Leben lernen und merken, dass daraus etwas Kunstvolles entstehen kann.

Ich möchte Gott vertrauen, ihn selbstverständlich um Dinge bitten, aber ich möchte ihn auch nicht wegen jeder kleinen Wetterkapriole belämmern, weil ich weiß, dass Zeit und Glück eben auch mitspielen dürfen.

Ich möchte mir vor allem eins immer wieder sagen lassen: Mein Leben ist ein Fest.

Hört zum Abschluss noch einmal die Gedanken des Predigers am Stück:

7 Darum iss dein Brot und trink deinen Wein und sei fröhlich dabei! So hat es Gott für die Menschen vorgesehen und so gefällt es ihm.

8 Nimm das Leben als ein Fest: Trag immer frisch gewaschene Kleider und spreng duftendes Öl auf dein Haar!

So hat es Gott für die Menschen vorgesehen und so gefällt es ihm.

9 Genieße jeden Tag mit der Frau, die du liebst, solange das Leben dauert, das Gott dir unter der Sonne geschenkt hat, dieses vergängliche und vergebliche Leben. Denn das ist der Lohn für die Mühsal und Plage, die du hast unter der Sonne.

10 Wenn sich dir die Gelegenheit bietet, etwas zu tun, dann tu es mit vollem Einsatz. Denn du bist unterwegs zu dem Ort, von dem kein Mensch wiederkehrt. Wenn du tot bist, ist es zu Ende mit allem Tun und Planen, mit aller Einsicht und Weisheit.

11 Noch etwas habe ich erkannt unter der Sonne: Es sind nicht immer die Schnellsten, die das Rennen machen. Auch die tapfersten Krieger siegen nicht in jedem Kampf. Bildung ist keine Garantie für sicheren Broterwerb, Klugheit führt nicht unbedingt zu Reichtum und Können findet nicht immer Beifall.

Alles ist eine Frage von Zeit und Glück.